

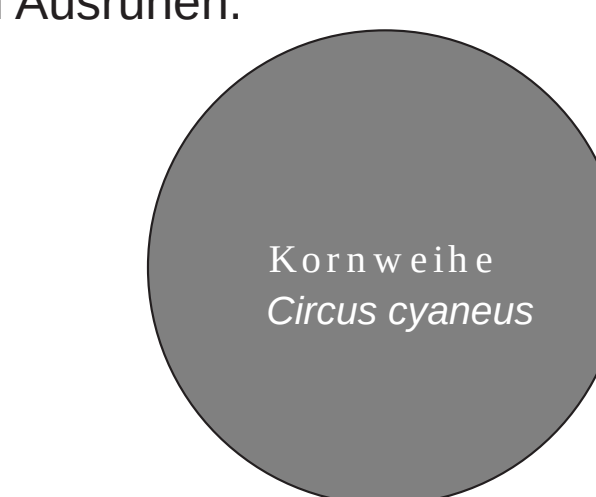
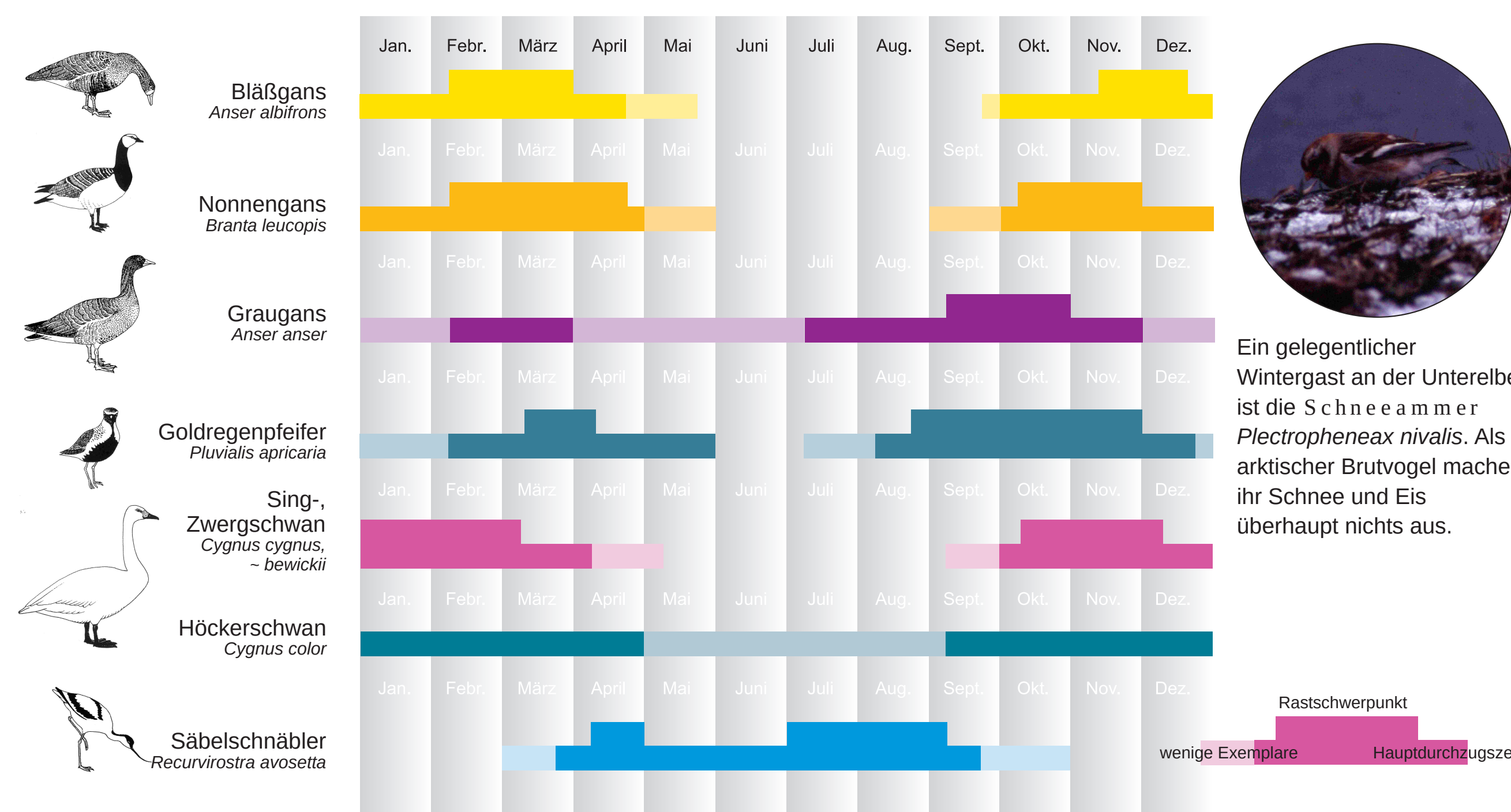
Nordische Zugvögel zu Gast an der Unterelbe

Im Herbst, Winter und Frühjahr gleicht der Unterelberaum einem "Großflughafen" für Vögel. Auf ihrer ausgedehnten Wanderung von den arktischen Brutgebieten zu den mitteleuropäischen oder afrikanischen Winterquartieren und zurück legen hier viele Vögel einen Zwischenstopp ein, um auszuruhen und für den Weiterflug aufzutanken. Die bei Ebbe trockenfallenden, nahrungsreichen Wattflächen und das weite Marschengrünland laden zum Fressen, Trinken und Ausruhen geradezu ein.



Das Gastvogeljahr in Kehdingen - wer ist wann da?

Nicht alle Gastvögel sind den ganzen Winter über zu sehen. Nonnen- und Bläßgänse sowie Sing- und Zwergschwan sind während des Herbst- und Frühjahrszuges in großen Zahlen bei uns zu Gast. In milden Wintern bleiben sie hier, bei Eis und Schnee ziehen sie gen Westen in wärmere Regionen. Graugans und Höckerschwan kommen das ganze Jahr über vor. Der Säbelschnäbler, der auch in kleinen Kolonien in den Uferbereichen der Elbe brütet, nutzt hauptsächlich im Sommer auf dem Weg in die Mausergebiete im Wattenmeer das Elbwatt zum Ausruhen.



Häufiger Wintergast an der Elbe, aber auch Überwinterer ist die Kornweihe *Circus cyaneus*.



Raufußbussard *Buteo lagopus*: Auf seinem Weg von den nordeuropäischen Brutgebieten zu den mitteleuropäischen Winterquartieren ist gelegentlich der Raufußbussard zu Gast.



Die Vögel sind im Winterhalbjahr auf weiträumige Ruhezeiten angewiesen, um ihre Kraftreserven aufzufrischen für ihre Rückkehr in die Brutgebiete und ein erfolgreiches Brutgeschäft. Störungen führen zu Aufregung und Streß, die wertvolle Energie kosten.



Äsende Nonnengänse – sie müssen regelmäßig Gräser fressen, um ihre Energiereserven aufzufüllen!



Argwöhnische Nonnengänse unterbrechen ihre Nahrungsaufnahme und recken aufmerksam ihre Hälse – dieses "Sichern" signalisiert Flugbereitschaft



Kommen Störenfriede zu nahe, verlassen die Gänse spontan die Rast- und Nahrungsflächen. Bei der Flucht verbrauchen Sie wertvolle Energie! Die gesundheitlichen Folgen von permanenten Störungen im Winterquartier treten oft erst später und weit entfernt in den Brutgebieten auf. Den Vögeln fehlt die Kraft für eine erfolgreiche Brut. Sie kehren ohne Junge zurück.

Aktuell

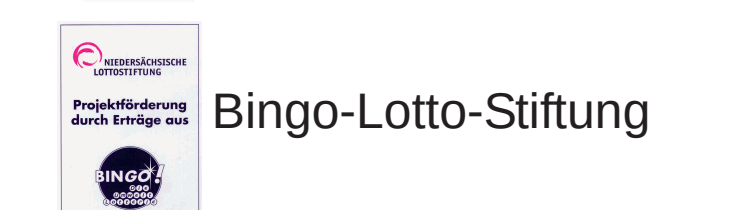
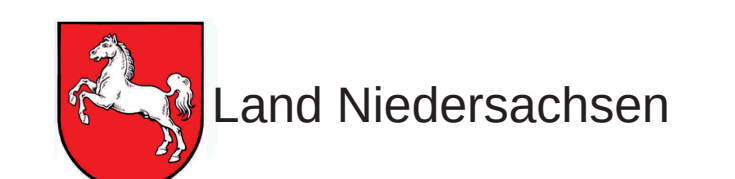
Wenn Sie mehr über die Bewohner und Besucher dieses Gebietes erfahren möchten, dann besuchen Sie das Natureum an der Ostermündung oder nehmen Sie an einer Naturerlebnisfahrt mit dem „Vogelkieker“ oder dem „Tidenkieker“ teil!



Auch Sie können zur Beruhigung dieser störfähigen Vogelarten beitragen. Halten Sie sich bitte an die „Winterwege“ und führen Sie Ihren Hund an der Leine, um die empfindlichen Brutvögel nicht zu stören. Von den Aussichtstürmen können Sie die faszinierende Vogelwelt ungestört beobachten.

Ein Projekt der Samtgemeinde Nordkehdingen

Gefördert mit Mitteln von:



Weitere Informationen unter www.nordkehdingen.de

Konzept, Inhalt: IFAB, Freiburg/Elbe

Grafik/Design: Atelier Donatus & Jalowczarz, Horneburg N.E.

Fotos: H.-J. Schaffhäuser

